

Junge Kunst in der Villa

Kunstverein Neustadt bietet Forum für junge Künstler

VON EVA BENDER

Neustadt. Jung und bunt ging es am Freitagabend, 18. November, in der Villa Böhm zu. Es fühlte sich an, als sei man auf einer Vernissage in einer pulsierenden Großstadt, einem kulturellen Zentrum, wo sich Vielfalt und schöpferische Freiheit zu etwas Neuem vereinen - zu einem Gesamtkunstwerk aus junger Individualität und Nachdenklichkeit. Es gab zeitkritische aber auch Mut machende Impulse in den zahlreichen Räumen der Villa zu sehen. Leider ist dieser junge Spirit in Neustadt eine Ausnahmeerscheinung. Unsere schöne Stadt könnte sich vom Engagement des Kunstvereins im Hinblick auf die Förderung der Jugendkultur locker ein Scheibchen abschneiden.

Bei der Ausstellungseröffnung „Junge Kunst in der Villa“ konnten die Besucher vielfältige und ausdrucksstarke Werke von 40 künstlerisch tätigen Menschen zwischen 18 und 35 Jahren, die in der Pfalz bzw. in ihrem Umkreis leben oder dort geboren sind, bewundern. Und die jungen Künstlerinnen und Künstler zeigen, dass die Pandemiepause wahrlich keine Kreativpause war - ganz im Gegenteil. Die Werke, in Form und Stilrichtungen sehr unterschiedlich und trotzdem alle gut, machen es dem Betrachter schwer, überhaupt einen „Liebling“ zu finden; aber das bleibt zum Glück sowieso einer Fachjury überlassen, die auf Grundlage der ausgestellten Werke einen Künstler/eine Künstlerin ermittelt, der/die als Preis eine Ausstellung in der Villa Böhm innerhalb der nächsten zwei Jahre erhält. Der Anteil von Künstlerinnen ist dabei diesmal besonders hoch. „Ca. 90 Prozent sind Frauen“, wie Wolfgang Glass, Vorstand des Kunstvereins Neustadt an der Weinstraße e.V., bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste erwähnte, seiner Meinung nach: „ein klares Zeichen unserer



Jung und bunt - die in der Villa Böhm ausgestellten von Nachwuchskünstlern aus unserer Region.

FOTO: EVA BENDER

Zeit“. Zudem sei die Qualität der Arbeiten in diesem Jahr besonders hoch, es handle sich sogar um eine der besten Ausstellungen der Reihe. Begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von Katharina Dück und Florian Arleth (Brot & Kunst Verlag), die Auszüge aus ihren literarischen Werken vortrugen. „Secondroomleft“ an den Plattentellern sorgte für die passende musikalische Untermalung der Vernissage. Die Besucher wollten am Ende scheinbar gar nicht mehr gehen, also rundum ein gelungener Ausstellungsauftritt.

Noch eine wichtige Ergänzung,

die uns kurz vor Redaktionsschluss erreichte: Die Gewinnerinnen der Ausschreibung stehen fest. Ja, diesmal sind es zwei: Die Jury hat sich für eine Doppelausstellung mit Nina Bußjäger (Kamaloka 3h/Acryl auf Leinwand) und Valentina Jaffee (Leaks/Installation aus Aquarell-Cutouts in Doppelglasrahmen) entschieden, die 2024 stattfinden wird.

Öffnungszeiten

Donnerstags und freitags, 15 bis 18 Uhr,
samstags und sonntags 13 bis 18 Uhr.
Parkmöglichkeiten auf dem Parkplatz
Festwiese, Wiesenstraße